

**Antwort  
der Bundesregierung**

**auf die Kleine Anfrage  
des Abgeordneten Sauermilch und der Fraktion DIE GRÜNEN  
— Drucksache 10/2083 —**

**Bewirtungspraktiken bei der Lufthansa und der Deutschen Bundesbahn**

*Der Bundesminister für Verkehr – A 30 / 00.02 – hat mit Schreiben vom 24. Oktober 1984 die Kleine Anfrage der Bundesregierung wie folgt beantwortet:*

1. Welchen Betrag ergibt der Gesamtjahresumsatz an Speisen und Getränken einschließlich Verpackung, Gefäßen, Bestecken, Servietten, Gewürzen, Reinigungs- und Erfrischungstüchern etc.
  - a) bei der Lufthansa (LH),
  - b) bei der Deutschen Bundesbahn (DB),jeweils für die Jahre 1980, 1981, 1982 und 1983?

a)	gesamt	Mahlzeiten/ Getränke	Verpackung/ Einwegmaterial
1980	149,6 Mio. DM	136,4 Mio. DM	13,2 Mio. DM
1981	158,1 Mio. DM	143,5 Mio. DM	14,6 Mio. DM
1982	188,9 Mio. DM	170,2 Mio. DM	18,7 Mio. DM
1983	196,9 Mio. DM	178,1 Mio. DM	18,8 Mio. DM

- b) Die Gesamt-Jahresumsätze der DSG an Speisen und Getränken betrugen

1980	165,6 Mio. DM
1981	164,4 Mio. DM
1982	160,2 Mio. DM
1983	162,2 Mio. DM

2. Welchen Anteil haben daran die Getränke  
a) bei der LH,  
b) bei der DB,  
jeweils für die Jahre 1980, 1981, 1982 und 1983?

a) Getränke

1980	16,9 Mio. DM
1981	18,3 Mio. DM
1982	21,3 Mio. DM
1983	22,9 Mio. DM

- b) In den unter 1. genannten Beträgen sind die Umsätze an Getränken wie folgt enthalten:

1980	94,7 Mio. DM
1981	98,7 Mio. DM
1982	97,5 Mio. DM
1983	99,2 Mio. DM

3. Welchen Anteil in Volumenprozent haben die Verpackung, die Gefäße und die sonstigen in Frage 1 aufgeführten Nebenleistungen gegenüber den damit angebotenen Speisen und Getränken  
a) bei der LH,  
b) bei der DB?

- a) Der Volumenanteil von Mahlzeiten zu Equipment beträgt

- fc-class Mehrweg 10 % Mahlzeiten zu 90 % Equipment,
- m-class Einweg 30 % Mahlzeiten zu 70 % Equipment

in bezug auf das gesamte Stauvolumen.

- b) S. Antwort b) zu Frage 4.

4. Welchen Anteil in Gewichtsprozent haben die Verpackung, die Gefäße und die sonstigen in Frage 1 aufgeführten Nebenleistungen gegenüber den damit angebotenen Speisen und Getränken  
a) bei der LH,  
b) bei der DB?

- a) Der Gewichtsanteil von Mahlzeiten zu Equipment beträgt

- fc-class Mehrweg 20 % Mahlzeiten zu 80 % Equipment,
- m-class Einweg 90 % Mahlzeiten zu 10 % Equipment

bezogen auf die Ausdeckung pro Tablett.

- b) Die Palette der angebotenen Speisen und Getränke ist sehr breit. Die Bestandteile der einzelnen Artikel variieren sehr stark nach Volumen und Gewicht. Außerdem sind die Kaufszahlen sehr unterschiedlich.

Zahlenmäßige Angaben hierzu sind nicht möglich.

5. Welchen Anteil als Gegenwert in Deutscher Mark haben die Verpackung, die Gefäße und die sonstigen in Frage 1 aufgeführten Nebenleistungen gegenüber den damit angebotenen Speisen und Getränken

- a) bei der LH,
- b) bei der DB?

a) Verpackung/Einwegmaterial

1980	13,2 Mio. DM = 9,7 % vom gesamt (gemäß 1.)
1981	14,6 Mio. DM = 10,2 %
1982	18,7 Mio. DM = 11,0 %
1983	18,8 Mio. DM = 10,6 %

- b) Die Kosten für Hilfsmaterialien zur Zugbewirtschaftung (wie z. B. Einweggeschirr, Papierservietten, Zellstoffmundtücher, Erfrischungstücher, Zahntochter sowie Verpackungsmaterial und vieles andere mehr) betragen

1980	5,4 Mio. DM
1981	5,6 Mio. DM
1982	5,3 Mio. DM
1983	4,8 Mio. DM

6. Wie viele Getränke-„Einheiten“ wurden (jeweils eine Portion pro Person wie z. B. eine Tasse Kaffee, eine kleine Flasche Mineralwasser, ein Glas Bier, eine Dose Limonade) ausgegeben

- a) bei der LH,
- b) bei der DB,

jeweils für die Jahre 1980, 1981, 1982 und 1983?

a) 1983 24 Mio. Einheiten

b) 1980	Einheiten: 23 919 396
1981	26 105 499
1982	23 000 433
1983	24 481 695

7. Welchen Anteil in Stück haben dabei

- Mehrwegflaschen (Pfandflaschen) aus Glas,
- Einwegflaschen aus Glas,
- Dosen aus Metall,
- Faltpackungen aus kunststoffbeschichteter Pappe u. ä.,
- Kunststoffflaschen,
- Kunststoffkännchen,
- Kunststofftassen,
- Kunststoffbecher,
- Pappbecher,

jeweils für die Jahre 1980, 1981, 1982 und 1983

- a) bei der LH,
- b) bei der DB?

## a) Kunststofftasse/-gläser/-pappbecher

1980	15,4 Mio.	25,4 Mio.	4,2 Mio.
1981	16,2 Mio.	26,9 Mio.	3,7 Mio.
1982	16,9 Mio.	29,4 Mio.	3,3 Mio.
1983	15,1 Mio.	30,4 Mio.	3,2 Mio.

b) An den unter Frage 6 aufgeführten Ausgabezahlen hatten Anteil (in Stück)

	1980	1981	1982	1983
Mehrweg-				
flaschen				
aus Glas	4 976 478	5 235 310	4 936 613	4 959 268
Einweg-				
flaschen				
aus Glas	1 456 660	1 529 213	1 355 823	1 477 713
Dosen aus				
Metall	4 812 129	7 787 449	7 418 594	6 477 843
Kunststoff-				
Kännchen	2 544 002	2 004 000	2 648 170	2 900 885
Kunststoff-				
Tassen	2 544 002	2 004 000	2 648 170	2 900 855
Kunststoff-				
Becher	5 384 605	5 696 138	5 042 291	4 877 378

8. Wie viele Getränkeeinheiten gemäß Frage 6 wurden jeweils in den Jahren 1980 bis 1983 in wiederholt verwendeten Trinkgefäßen wie Kännchen, Tassen und Bechern aus Porzellan und Glas ausgegeben

- a) bei der LH,
- b) bei der DB?

a) Nicht beantwortbar.

b) Ausgabe von Getränkeeinheiten in wiederholt verwendeten Trinkgefäßen

1980	7 702 447
1981	9 822 082
1982	7 799 492
1983	8 029 509

9. Welches Abfallvolumen ergibt sich aus den aus der Beantwortung von Frage 3 resultierenden Abfallmengen jeweils für die Jahre 1980 bis 1983

- a) bei der LH,
- b) bei der DB,

und wohin wurde dieses verbracht?

a) Durchschnittlich 0,5 kg Abfall/befördertem Passagier (siehe auch Frage 25).

b) Die Entsorgung der Abfälle wird überwiegend über die kommunalen Müllabfuhrn sowie die Abfallbeseitigung der Bahnen vorgenommen.

Detaillierte Angaben über das Abfallvolumen stehen nicht zur Verfügung.

10. Um wie viele Einwegtassen bzw. Einwegbecher und -gläser erhöht sich die Zahl der sich aus der Beantwortung von Frage 7 ergebenen Einweggefäß dadurch, daß aus den Einwegtransportgefäß das Getränk in Einwegtrinkgefäß umgefüllt wird

- a) bei der LH,
- b) bei der DB?

a) Nicht beantwortbar.

b) Die zur Frage 7 gemachten Angaben enthalten die tatsächlichen Verbrauchszahlen an Einwegtrinkgefäßen (Tassen und Becher).

11. Wie viele Kunststofftüten wurden bei der Lufthansa jeweils in den Jahren 1980 bis 1983 für einen kleinen Imbiß anstelle einer im Flugzeug zu servierenden Mahlzeit ausgegeben?

Plastikbeutel

1980	4,1 Mio.
1981	3,9 Mio.
1982	4,1 Mio.
1983	4,7 Mio.

12. Wie viele „Lunchpakete“ hat die Deutsche Bundesbahn in den Jahren 1980 bis 1983 jeweils ausgegeben?

Ausgegebene Lunchpakete einschließlich Abteil-Frühstücke:

1980	643 756
1981	885 732
1982	604 861
1983	595 801

13. Woraus besteht ein solches „Lunchpaket“ mit allen Einzelheiten des Inhalts und der Verpackung samt genauer Materialangabe?

Inhalt der Lunchbox zur Aktion „Abteil des Jahres“:

- 1 Lunchbox
- 1 Dose Bier 0,33 l

2 Päckchen Fruchtsaftgetränk 0,2 l – Tetra-Pack  
 4 Minisalami  
 2 Port. Brot  
 4 Velemint  
 4 Rittersport Dessertriegel  
 3 Trinkbecher  
 3 Trinkhalme  
 4 Zellstoffservietten  
 4 Erfrischungstücher

14. Wie viele Messer, Gabeln, Löffel und Rührstäbe aus Kunststoff wurden in den Jahren 1980 bis 1983 jeweils  
 a) bei der LH,  
 b) bei der DB  
 ausgegeben?

a)	Rührstäbe	Messer/Gabel/Löffel
1980	3,7 Mio.	7,5 Mio.
1981	4,6 Mio.	6,8 Mio.
1982	4,8 Mio.	6,5 Mio.
1983	4,9 Mio.	6,5 Mio.

b)	1980	1981	1982	1983
Messer	1 412 325	1 206 412	1 132 804	879 742
Gabeln	408 112	298 881	383 943	201 676
Eßlöffel	144 903	86 304	121 463	83 794
Kaffeelöffel	2 544 002	2 004 000	2 648 170	2 900 885

15. Wie viele Portionsbüten Zucker, Salz, Pfeffer, Süßstoff, Trockenmilch, Senf etc. wurden in den Jahren 1980 bis 1983 jeweils  
 a) bei der LH,  
 b) bei der DB  
 ausgegeben?

a)	1982	1983
Salz/Pfeffer	3,6 Mio.	3,4 Mio.
Zucker	5,4 Mio.	6,1 Mio.
Milch	3,6 Mio.	3,3 Mio.
Süßstoff	2,7 Mio.	2,8 Mio.
Senf	0,3 Mio.	0,2 Mio.

Werte für 1980/81 wegen der Kürze der Zeit nicht ermittelbar.

b)	1980	1981	1982	1983
Zucker	10 693 340	13 392 000	9 438 800	9 674 000
Salz	2 166 008	2 012 275	1 803 425	1 927 330
Pfeffer	1 908 069	1 729 241	1 649 335	1 709 461
Süßstoff	741 738	1 220 863	917 764	966 361
Senf	2 431 300	2 703 000	2 357 400	2 129 700

16. Wie viele Metalldöschen mit Kondensmilch (pro Tasse Kaffee/Tee) wurden jeweils in den Jahren 1980 bis 1983  
 a) bei der LH,  
 b) bei der DB  
 ausgegeben?

a)	1980	3,4 Mio.
	1981	1,9 Mio.
	1982	1,6 Mio.
	1983	1,3 Mio.
b)	1980	6 999 689
	1981	6 911 676
	1982	6 421 182
	1983	6 541 366

17. Wie viele Essenportionen mit Kunststoffgrundplatte, Kunststoffabdeckung, kunststoffverschweißtem Brot, kunststoffverschweißtem Kunststoffbesteck nebst Papierserviette, Aussparung in der Kunststoffgrundplatte für Kunststoffbecher, kunststoffversiegelten Salz- und Pfeffertüten, kunststoffversiegeltem Zucker und „Kaffeeweibern“ („vorwiegend aus pflanzlichen Bestandteilen“), kunststoffversiegelten Süßstoffen („Mischung von Cyclamat und Saccharin“), metall- und kunststoffversiegelten „Erfrischungstüchern“ oder in ähnlicher Zusammenstellung wurden von der Lufthansa jeweils in den Jahren 1980 bis 1983 ausgegeben?

	1980	1981	1982	1983
Kunststoffbehälter (Eurobox)	3,2 Mio.	3,0 Mio.	3,3 Mio.	3,8 Mio.
Kunststoffschale (Eurobowl)	6,4 Mio.	6,0 Mio.	6,5 Mio.	7,4 Mio.
Kunststoffplatte (Europlatte)	3,2 Mio.	3,0 Mio.	3,3 Mio.	3,8 Mio.
Bestecksätze (inkl. Serviette)	3,2 Mio.	3,0 Mio.	3,3 Mio.	3,8 Mio.

18. Wieviel Gramm Salz enthält eine Portionstüte im Mittel, wieviel wiegt ihre Verpackung?

- a) Portionstüte Salz = 1 g Inhalt, 1 g Verpackung  
 b) 1 Portionsbeutel Salz enthält im Mittel 1 g. Die bedruckte Verpackung wiegt 0,9 g.

19. Wie verhalten sich die volkswirtschaftlichen Gesamtkosten des Inhalts einer solchen Portionstüte zu denen der Verpackung?

Nicht beantwortbar.

20. Werden die zahlreichen durch ihre Verpackung, insbesondere Kunststoffversiegelung, geschützten Speisen und Beigaben, die von den Fluggästen nicht konsumiert, sondern zurückgegeben und zunächst dem Abraum beigegeben werden, vom Personal der Lufthansa wiederverwertet, wenn nicht, warum nicht?

Von Fluggästen zurückgegebene versiegelte und geschützte Speisen werden nicht wieder verwendet.

Grund:

- Hygienebestimmungen
- Risiko einer Lebensmittelvergiftung
- hoher wirtschaftlicher Aufwand (nicht vertretbar).

21. Nach welchen Kriterien werden die Speisen, z. B. in der Komposition gemäß Frage 17, zusammengestellt?

a) Mahlzeitentyp und -inhalt werden nach folgenden Kriterien bestimmt:

- Flugdauer/Magenzeit der Passagiere
- Reiseklasse/Kurz-Mittel-Langstrecke
- Abwechslung
- Marktangebot
- Budgetvorgaben
- verfügbarer Stauraum
- Glaubensrichtlinien

b) Für die Zusammenstellung der Speisen sind bei der DSG unabdingbare Kriterien die gesetzlichen Bestimmungen (Lebensmittelrecht und Hygiene-Vorschriften) und die Kundennachfrage.

Die beengten Verhältnisse in den Zügen zwingen die DSG einerseits, wo immer technisch möglich, mit Mehrweggeschirr bzw. so wenig wie möglich Verpackung auszukommen, andererseits erfordern die speziellen Verhältnisse des Bahnverkehrs (z. B. lange Ausbleibezeiten und geringe Lademöglichkeiten, Fahrten in Nachbarländer mit unterschiedlichen Klimabedingungen) besondere Maßnahmen auch bei der Verpackung zur Qualitätssicherung der Produkte.

Im übrigen führt die DSG keine Speisen, die deklarationspflichtige Fremdstoffe enthalten.

22. Ist der Bundesregierung bekannt, daß der hohe Anteil an denaturierten Fleisch- und Mehlspeisen, Konservierungsstoffen und schadstoffhaltigen Gemüsen und Salaten nicht zur Gesundheit der Fahr- und Fluggäste beiträgt?

Die Passagiere werden mit den Speisen und Getränken versorgt, die auch als sonst übliche Verpflegung eingesetzt werden.

23. Schenkt die Lufthansa Bier aus, das nicht dem deutschen Reinheitsgebot entspricht, oder beabsichtigt sie das?

LH-Bier entspricht grundsätzlich dem deutschen Reinheitsgebot. Derzeit besteht nicht die Absicht, von dieser Vorgabe abzuweichen.

24. Welche Auflagen macht

- a) die LH,
- b) die DB den Zulieferern

beim Einkauf von Speisen und Getränken bezüglich der Minimierung des Verpackungsaufwands, wenn keine, warum nicht?

- a) Bereits aus wirtschaftlichen Gründen besteht die Auflage, daß der Verpackungsanteil so gering wie möglich ist. Dies geschieht auch im Sinne der Arbeitsabwicklung durch Flugbegleiter und dem Passagierkomfort.
- b) Die DSG legt bei allen Auftragserteilungen stets Wert auf minimalen Verpackungsaufwand.

25. Welche Vorstellungen bestehen

- a) bei der LH,
- b) bei der DB

zur getrennten Abfallsammlung und zum Recycling?

- a) — Trennung Papier/Essensreste erfolgt bereits heute,
  - Trennung Glas/Essensreste im Rahmen laufender Umbaumaßnahmen in Vorbereitung,
  - Trennung Alu/Essensreste in näherer Zukunft vorgesehen; Planungen liegen vor,
  - Trennung Plastik/Essensreste erst im Rahmen technischer Lösungsmöglichkeiten langfristig erreichbar.

Essensreste werden nach Entladung grundsätzlich nicht zum Verzehr weiterverwendet.

- b) Die DB bedient sich überwiegend der öffentlichen Müllbeseitigung. Darüber hinaus wird die DB prüfen, inwieweit sie von sich aus zur getrennten Abfallbeseitigung und zum Recycling beitragen kann.

26. Erwägt die LH ein generelles Rauchverbot, zumal die Lüftungsanlage eine vollständige Abtrennung der Raucher im Flugzeug nicht ermöglicht?

Ein generelles Rauchverbot wird nicht erwogen.

27. Auf welche Weise werden bei der LH die Fäkalien und Abwässer „entsorgt“, die bei den Flügen anfallen?

Unterliegt nicht der Verantwortung von LH, sondern in der Regel den Flughafenbetriebsgesellschaften.

28. Mit welchen Stoffen werden die Fäkalien und Abwässer während des Fluges desinfiziert?

Siehe auch Frage 27, LH verwendet bei längeren Standzeiten zur Desinfektion Urbaktol. Grundsätzlich müssen die jeweiligen Hygienebestimmungen der Länder berücksichtigt werden, die LH anfliegt.



